

Der Massey-Mäher.

Der leichteste und tüchtigste Grassmäher, welcher je gemacht wurde. Er ist allgemein beliebt. In Bezug auf Stärke, Dauerhaftigkeit und kräftiges Schneiden hat er seines Gleichen nicht.

1000 werden für 1884 gemacht.

Diese Maschine ist jetzt seit 1879 vor dem Publikum, während welcher Zeit sie allgemein beliebt geworden ist und sich den Namen „die kleine Gemme“ erworben hat. Die Nachfrage ist jedes Jahr so groß gewesen, daß wir nie im Stande waren, Alle damit zu versehen, welche dieselbe zu kaufen wünschten.

Als Grasschneider hat sie ihres Gleichen nicht; sie ist sehr einfach in ihrer Kombination, gut gemacht, wiegt ungefähr 600 Pfund und schneidet Schwaden von 4 Fuß 3 Zoll Breite. Ihr Treibwerk ist sehr stark, nett und kompakt und in einem eisernen Kasten gut eingeschlossen, welcher es gegen Schmutz jeder Art beschützt. Das Material ist vom allerfeinsten.

Seine Wellen sind von Stahl gemacht, sehr fein polirt und laufen in Messing. Der Tilt-Apparat des Mähers ist sehr vollständig; der Drücker ist bequem angebracht, so daß man in einem Augenblick die Schuttfinger herunter lassen kann, um den am schlimmsten liegenden Klee und Gras zu schneiden, oder sie so zu erhöhen, um auf höheren Stoppeln zu schneiden, oder über Steine oder andere Gegenstände hinwegzugehen. Der Hebel ist sehr bequem angebracht, so daß man die Stange schnell in die Höhe richten kann, um über große Steine oder Stumpfen zu gehen, ohne die Messer oder die Fuhre einzuhalten.

Die Maschine läuft sehr still, und der Zug ist sehr leicht. Sie kann viel weniger in Unordnung kommen, als irgend eine andere Maschine. Die Finger sind vom feinsten hämmerbaren Eisen gemacht, und darin sind gehärtete Stahlplatten befestigt. Diese Platten sind leicht zu entfernen und durch andere zu ersetzen, mit geringen Kosten und zu jeder Zeit, wann es nöthig ist.

Wenn ihr schwere Heuernten habt und sie sicher einzuharben wünscht, so schafft euch einen Massey Mäher an, weil ihr euch darauf verlassen könnt. Es gibt keine Art Futter, die er nicht schneidet und zwar in vorzüglicher Weise, und ohne die ärgerlichen Verzögerungen, die bei so vielen billigen und schlecht gemachten Maschinen vorkommen.

Uebersieht nicht, daß der Massey Mäher in jeder Hinsicht garantirt wird.

Des Morgens denk an deinen Gott,
Des Mittags is vergnügt dein Brod,
Des Abends denk an deinen Tod,
Des Nachts verschlaf alle Noth.

Die Massey Manufacturing Company.

(Aus dem „Northwest Farmer“, Winnipeg, April 1883.)

Es wird für die Bauern in Manitoba und dem Nordwesten interessant sein, zu erfahren, daß diese alte zuverlässige Firma, welche 1847 in Newcastle, Ontario, etablirt wurde, in ihr viertes Geschäftsjahr in Toronto getreten ist, woselbst sie die größte und besteingerichtete Fabrik zur Verrfertigung von Heu- und Getreide-Erntemaschinen in der Dominion hat. Zum Unterschiede von manchen anderen Fabrik-Etablissements widmet diese Firma ihre ganze Energie, Fähigkeit und Erfahrung der Vervollkommnung einer Sorte Maschinen, nämlich: Reffer, Mäher, Pferderechen und Selbstbinder, und sie sind die einzigen canadischen Fabrikanten, welche ihre eigenen Messer, Sektionen, Fingerplatten, Rechenzinken etc. macht. Ihre diesjährige Arbeit übersteigt 10,000 vollständige Geräthe. Sie haben alle Vortheile, die aus einer engen Verbindung mit den berühmten „Champion“-Maschinen-Fabriken in den Ver. Staaten entspringen, welche ohne Zweifel die größten Fabriken der Welt sind, und sie werden 30 — 40,000 Maschinen für die Ernte von 1883 verfertigen.

Infolge ihrer außerordentlichen Güte, hat die Nachfrage nach den Toronto und Massey Maschinen den Vorrath seit fünfzehn Jahren überstiegen. Folglich zeigen sie ihr Geschäft nicht in jeder möglichen Weise an; es sind bereits genug von ihren Maschinen und Rechen im Lande verbreitet, um den Verkauf von mehr Artikeln zu sichern, als sie machen können; eine Maschine oder ein Rechen in einer Nachbarschaft, veranlaßt den Verkauf von zehn anderen im nächsten Jahre in derselben Lokalität. Wenn ihre Maschinen noch nicht auf jeder Bauerei sind, so ist das dadurch zu erklären, daß man die Artikel nicht genau kennt, oder daß die Firma die Geschäfte nicht alle übernehmen kann, die ihr angeboten werden.

Die Massey Manufacturing Company in Manitoba und dem Nordwesten ist dieselbe alte zuverlässige Gesellschaft des gleichen Namens in den älteren Provinzen, und nicht nur eine Agentur, die von Jahr zu Jahr sich verändert, wenn ihr mehr Prozente an Verkäufen geboten werden. Bauern, die von dieser Firma kaufen, können sich darauf verlassen, zu jeder Zeit neue Theile bekommen zu können. Seit Jahren ist ihr Motto: — „Gesunde mechanische Grundsätze, unübertroffene Arbeit und Material der besten Qualität, ohne Rücksicht auf Kosten.“ Dadurch hat sie sich den großen Erfolg gesichert, dessen sie sich nunmehr erfreut. In Bezug auf ihre Fabrik genüge in Kürze zu erwähnen, daß dieselbe so viel Raum hat, wie ein einstöckiges Gebäude, das 36 Fuß breit und eine Meile lang wäre. Von ihren „Sharp“ Rechen verkaufen sie doppelt so viele wie von irgend einem anderen in Canada gemachten Rechen verkauft werden. In den letzten elf Jahren ist es nicht nöthig gewesen, auch nur einen Bolzen zu verändern; so nahe war der Rechen der

Vollkommenheit. Der Toronto Mäher hat nur ein, sich umdrehendes Triebwerk und ist in der That ein Kunststück des mechanischen Genies und der Einfachheit. Den Massey Mäher erklären Sachverständige als eine der besten Maschinen dieser Art.

Der Massey Reffer hat voriges Jahr in Ontario mehr Getreide geschnitten als irgend eine andere Maschine. Der Toronto Binder ist derselbe wie der amerikanische Champion, mit Whitely's Appleby Schnurknöpfer und anderen patentirten Verbesserungen dieser Maschinen. Dieser Binder sollte nicht nach anderen feilgebotenen beurtheilt werden. — Unsere Leser, welche das Glück haben, diese Maschine zu sehen, bevor sie eine kaufen, werden in ihren Erwartungen befriedigt werden; sie ist so einfach, leicht, stark und besteht aus nur wenigen Theilen. Es ist erfreulich zu erfahren, daß diese Firma im kommenden Sommer neue Offices und Schauräume an der Ecke von Princess- und William-Straße, am Markte in Winnipeg, errichten will. \$20—30,000 werden in bleibenden Verbesserungen in Verbindung mit ihrem Geschäft in diesem Lande verausgabt. Beabsichtigende Käufer werden wohlthun, in ihrem Lokale 27, 29 und 31 King-Straße, Winnipeg, vorzusprechen, oder sich die „Massey illustrierte Zeitung“ kommen zu lassen, welche kostenfrei an irgend eine Adresse gesandt wird.

Der Vortheil.

Zum alten Jonas, der an dem einen Auge einen Fehler hatte und deshalb den Augendeckel nicht heben konnte, kam eines Tages sein Nachbar Levi und sagte zu ihm: „Jonas, Se haw'n Vortheil.“

Jonas (neugierig): „Nu', was vor n' Vortheil haw' ich denn?“

Levi: „Se haw'ne e Vortheil und denke gar nit dran.“

Jonas: „Nu', so sage Se mer doch, was ich hawe vor'n Vortheil! Was nützt mich der Vortheil, wenn ich nit weiß, wo er ist?“

Levi: „Umsonst nit. Se müsse e Flasch Wein zum Beste gewo, dann will ich Ihne sage, was Se hawe vor'n Vortheil.“

Jonas: „Ach, sage Se mer's doch so.“

Levi (sich zum Weggehen anschickend): „Nee, nit umsonst. Wenn Se nit gewo, sag' ich nit.“

Jonas: „Na, warte Se! Ich geh' mit. Geh' mer gleich neue in's Lamm!“

Sie treten in's Lamm ein und Jonas läßt eine Flasche Wein und zwei Gläser kommen. „Na, jetzt sage Se mer, was ich hawe vor'n Vortheil!“

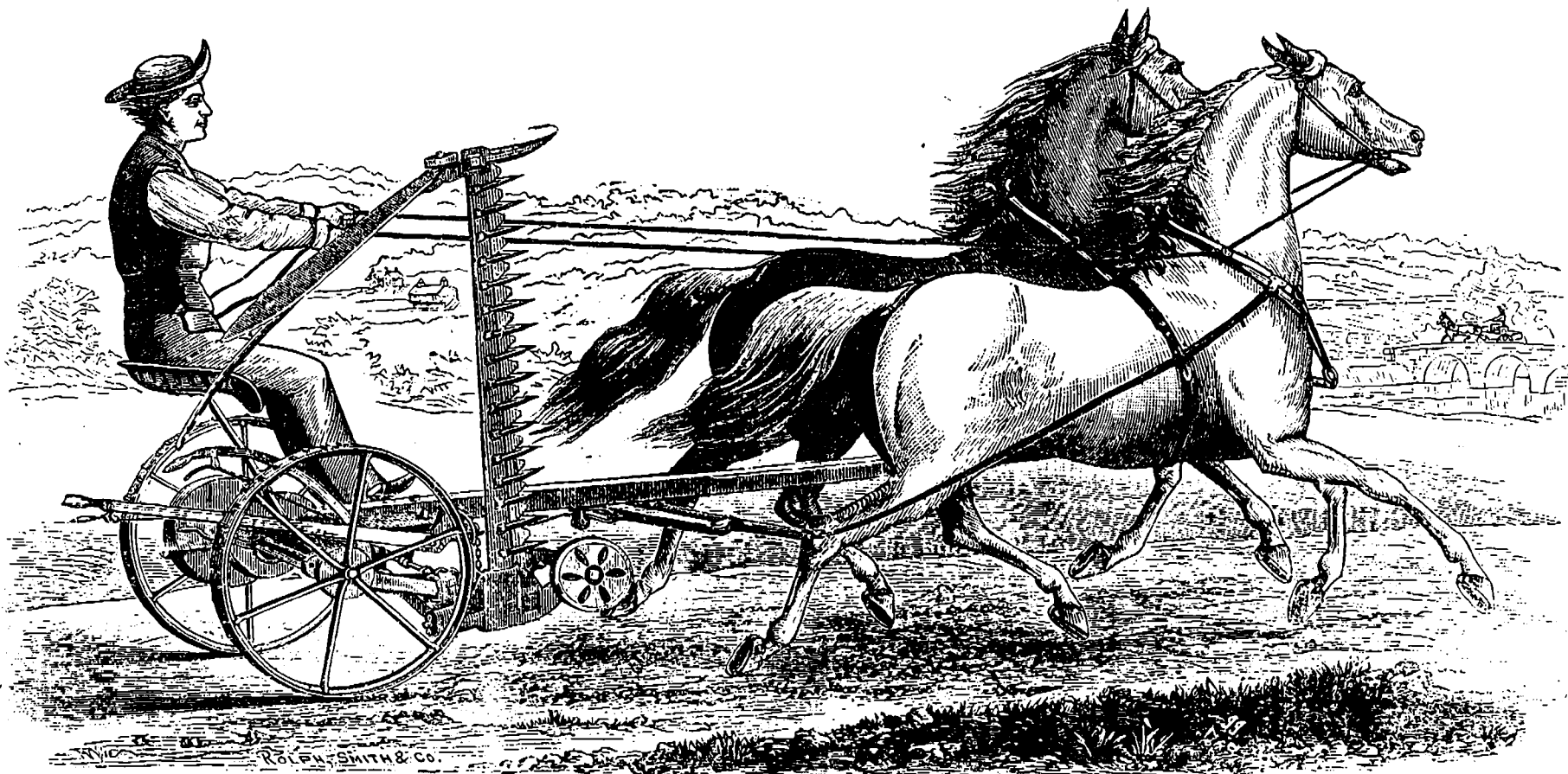
Levi (vorsichtig): „Erst einschenke!“

Jonas schenkt ein.

Levi: „Nu', wenn Se mal sterbe, braucht mer Ihne doch nur zuzudrücke das eine Aug'!“

Der Schneeball und das böse Wort,
Sie wachsen, wie sie rollen fort.

1000 werden für 1884 gemacht.



1000 werden für 1884 gemacht.

Der Massey Mäher auf dem Wege.